

Kauffrau EFZ Kaufmann EFZ

Ausbildungs- und Prüfungsbranche
Bauen und Wohnen



Inhalt

Branche	1
Berufsbild Kaufleute EFZ Bauen und Wohnen	2
Handlungskompetenzen	2
Anforderungen	3
Eckpunkte zur dreijährigen Grundbildung	4
Betriebliche Bildung	5
überbetriebliche Ausbildung	6
üK-Standorte	8
11 Gründe, die für die Branche Bauen und Wohnen sprechen	9

« Im üK konnte ich bereits
ein kleines Netzwerk
mit Lernenden aus
anderen Betrieben aus
der Branche aufbauen.»

Branche

Die kaufmännische Ausbildungs- und Prüfungsbranche Bauen und Wohnen ist ein Zusammenschluss von Unternehmungen und Verbänden aus dem Bau- und Wohnbereich. Sie ist für die betrieblich organisierte Grundbildung (BOG) von Lernenden «Kaufrau EFZ / Kaufmann EFZ» zuständig und Ansprechpartner für Lernende, Betriebe, Berufsberater und kantonale Stellen.



Planung und Entwicklung

Architektur
Immobilienentwicklung
Ingenieurwesen
Bauökonomie
Fachplanung

Baudienstleistungen

Totalunternehmen
Generalunternehmen



Produktion

Baustoffindustrie
Hersteller von Halbfertig- und Fertigfabrikaten
Urban Mining / Entsorgung
Infrastrukturanlagen / Anlagebau
Schalungsbau
Fördertechnik



Handel

Baumaterial
Bodenbeläge
Elektro
Farben und Lacke
Haustechnik
Holz
Küchen
Plattenbeläge
Sanitär
Stahl
Wandbeläge



Bauhauptgewerbe

Rückbau
Tiefbau
Hochbau
Strassenbau
Spezialbau
Gleisbau



Ausbaugewerbe und Gebäudehülle

Gerüstbau
Fensterbau, Türen, Tore
Spenglerarbeiten, Bedachung
Dichtungen, Dämmungen
Fassaden
Rollläden, Storen, Beschattung
Elektroanlagen
Heizung, Lüftung, Klimaanlage
Sanitäranlagen
Küchen
Aufzüge, Fahrtreppen
Metallbauarbeiten
Schreinerarbeiten
Verglasungen
Schliessenanlagen
Bodenbeläge
Gipser- und Malerarbeiten
Wandbeläge, Deckenverkleidungen
Hafner- und Chemiearbeiten
Bauaustrocknung, Baureinigung



Umgebung

Gärtnerarbeiten
Landschaftsbau
Spiel- und Sportplatzbau



Immobilienbewirtschaftung

Vermietung, Bewirtschaftung
Assetmanagement
Reinigung
Instandhaltung / Kanalunterhalt
Sicherheit und Arbeitsschutz
Abrechnungs- und Kontrollmanagement

Berufsbild Kaufleute EFZ Bauen und Wohnen

Kaufleute EFZ Bauen und Wohnen arbeiten in Planungs- und Entwicklungsbetrieben, bei Herstellern von Baustoffen und Fertigfabrikaten, im Grosshandel, in Unternehmen des Bauhaupt- und Baunebengewerbes oder in Betrieben der Immobilienbewirtschaftung und des Facility-Managements.

Sie planen und erledigen administrative und wirtschaftliche Aufgaben und übernehmen eine Drehscheibenfunktion entlang der Wertschöpfungskette im Bau- und Wohnbereich.

Handlungskompetenzen

Kaufleute EFZ Bauen und Wohnen arbeiten in der Administration, der Buchhaltung und weiteren unterstützenden Abteilungen wie Kalkulation, Organisation oder Personal. Die Vielseitigkeit der Unternehmen garantiert abwechslungsreiche und spannende Tätigkeiten während und nach der Ausbildung.

Fundierte Kenntnisse über Dienstleistungen sowie die Herstellungsweise, Qualität und Verwendungszwecke der verschiedenen Produkte sind wichtig, um auf die Bedürfnisse der Kunden einzugehen. Kaufleute der Branche Bauen und Wohnen sind vertraut mit der schweizerischen Bauwirtschaft, beobachten Trends, Produkte und Dienstleistungen anderer Anbieter und helfen mit, die betriebsinternen Marketingmassnahmen umzusetzen.

→ In der Einkaufs- und Beschaffungsabteilung stehen die Kaufleute im Kontakt mit Produzenten und Lieferanten.

→ Beim Bewirtschaften von Waren, Material oder Dienstleistungen überwachen Kaufleute Termine, aktualisieren Datenbanken und unterstützen so die Abteilung Verkauf / Vertrieb. Dort erstellen sie Verkaufsunterlagen und Offerten, beraten Kunden, organisieren die Auslieferung von Waren oder Produkten und erstellen Rechnungen.

→ Im Rechnungswesen sind Kaufleute der Branche Bauen und Wohnen zuständig für das korrekte Verbuchen der Belege und für den Zahlungsverkehr. Sie helfen mit beim Mahnen, erarbeiten die Grundlagen für die Kalkulation von Preisen und leisten Unterstützung beim Budgetprozess und Jahresabschluss.

→ Im Sekretariat führen Kaufleute der Branche Bauen und Wohnen vielfältige administrative und organisatorische Tätigkeiten aus. Sie führen Termine, verfassen Mails und Briefe, protokollieren Sitzungen, organisieren Anlässe oder übernehmen Arbeiten aus der Personalabteilung. Weiter archivieren sie Daten und Dokumente, beschaffen Informationen und kümmern sich um die ein- und ausgehende Post.

Anforderungen

Kaufleute der Branche Bauen und Wohnen arbeiten in einer lebhaften und teilweise hektischen Umgebung. Dafür braucht es Kernkompetenzen wie Kundenorientierung, gute Umgangsformen, Teamfähigkeit, vernetztes Denken, gute und rasche Auffassungsgabe, Organisationsfähigkeit sowie Flexibilität.

Der tägliche Umgang mit modernen Informations- und Kommunikationsmitteln ist ein wesentlicher Bestandteil ihrer vielfältigen Tätigkeit.

Zukünftige Lernende schliessen die Volksschule mit guten bis sehr guten Leistungen ab. Sie bringen sehr gute Deutschkenntnisse mit, drücken sich mündlich und schriftlich gewandt aus und haben die Voraussetzungen zum Erweitern ihrer Ausdrucksfähigkeit in zwei Fremdsprachen.

« Der Baustellenbesuch war eindrücklich. Ich verstehe jetzt die Organisation einer Baustelle sowie die Anlieferung von Material viel besser. »



Eckpunkte zur dreijährigen Grundbildung

Berufsbezeichnung	Kauffrau EFZ / Kaufmann EFZ
Dauer	3 Jahre
Ausbildungsorte	Lehrbetrieb Berufsfachschule überbetrieblicher Kurs
Anzahl Schultage pro Woche	1. Lehrjahr: 2 Tage 2. Lehrjahr: 2 Tage 3. Lehrjahr: 1 Tag (2 Tage für Lernende mit Berufsmatura BM1)
Zu erwerbende Handlungskompetenzbereiche	<p>Die Ausbildung erfolgt an allen drei Lernorten entlang der folgenden Handlungskompetenzbereiche:</p> <ul style="list-style-type: none">– Handeln in agilen Arbeits- und Organisationsformen– Interagieren in einem vernetzten Arbeitsumfeld– Koordinieren von unternehmerischen Arbeitsprozessen– Gestalten von Kunden- und Lieferantenbeziehungen– Einsetzen von Technologien der digitalen Arbeitswelt <p>Pro Handlungskompetenzbereich erwerben die Lernenden das Wissen und Können mittels Praxisaufträgen.</p>
Sprachen	Standardsprache: Deutsch Fremdsprachen: 2 Fremdsprachen, davon 1 Landessprache
Wahlpflichtbereiche	<p>Zur Auswahl stehen zwei Wahlpflichtbereiche, welche den Erwerb der zweiten Fremdsprache regeln:</p> <p>a: Zweite Fremdsprache (vertiefte mündliche und schriftliche Kenntnisse)</p> <p>b: Individuelle Projektarbeit (mündliche Kommunikation und Erwerb kultureller Kompetenzen in einer zweiten Fremdsprache)</p> <p>Der Wahlpflichtbereich wird zu Beginn der Lehre festgelegt. Für BM-1-Lernende ist der Wahlpflichtbereich a Pflicht.</p>

Optionen

Im dritten Ausbildungsjahr können einzelne Handlungskompetenzbereiche an der Berufsfachschule vertieft werden. Zur Auswahl stehen vier Optionen:

- Finanzen
- Kommunikation mit Anspruchsgruppen in der Landessprache
- Kommunikation mit Anspruchsgruppen in der Fremdsprache
- Technologie

Für BM-1-Lernende entfällt die Option «Technologie».

Alternative Ausbildungsformen

Schulisch organisierte Grundbildung (SOG)

- Handelsschule: 2 Jahre Schule / 1 Jahr Praktikum
 - Handelsmittelschule mit BM: 3 Jahre Schule / 1 Jahr Praktikum
-

Perspektiven

- Sammlung von Arbeitserfahrung als Sachbearbeiter, Ausstellungsberaterin, Baukauffrau, Disponent, Immobilienbewirtschafter, HR-Assistenz, Kundenberater Hypotheken etc.
 - Absolvieren der Berufsmaturität (BM2)
 - Besuch einer höheren kaufmännischen Berufsbildung (FA, HF)
 - Studium an einer Fachhochschule oder Universität
-

Betriebliche Bildung

In den Lehrbetrieben erwerben die Lernenden ihre Handlungskompetenzen mittels Praxisaufträgen. Pro Semester bearbeiten die Lernenden ca. 10 Praxisaufträge, welche durch eine Selbst- und Fremdevaluation bewertet

werden. Die Resultate fließen am Ende jedes Semesters in die betriebliche Benotung in Form des betrieblichen Kompetenznachweises (KN) ein.

Anzahl Praxisaufträge

60 Stk

Betriebliche Kompetenznachweise

1 KN pro Semester (anstelle der bisherigen ALS)

überbetriebliche Ausbildung

In den überbetrieblichen Kursen erwerben die Lernenden branchenspezifische und überbetriebliche Kompetenzen. Der Unterricht findet regional in gemischten Klassen statt, so dass jeder Lernende der Branche Bauen und

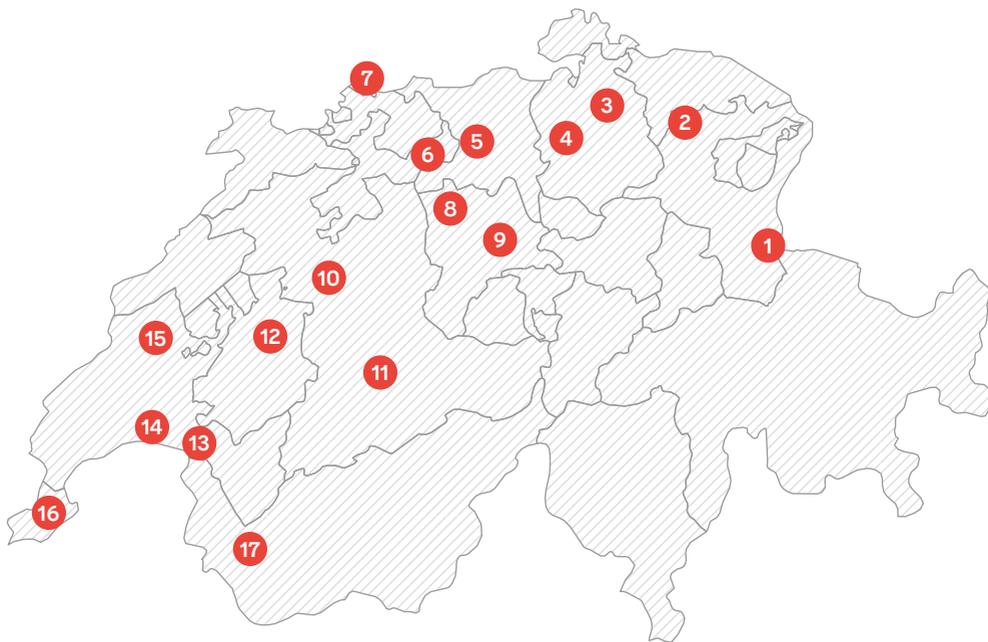
Wohnen seinen Lehrbetrieb im Branchenumfeld situieren kann und weiss, wer mit wem, wann und warum in Kontakt steht. Einzelne Themen werden mittels «Blended Learning» in kleineren Betriebsgruppen vermittelt.

Semester	üK-Block	Arbeitssituationen	Dauer
1	Grundlagen Betrieb und Branche	<ul style="list-style-type: none"> - Meinen Betrieb und meine Funktion gekonnt im Markt vertreten - Rechts- und vorgabekonform handeln 	2 Tage
2	Absatzmärkte, Produkte und Kunden in der Branche	<ul style="list-style-type: none"> - Branchen-, Produkt- und Dienstleistungskennntnisse einsetzen - Kundengewinnung unterstützen 	3 Tage
3	Beschaffungsmärkte, Logistik, Distribution, Durchführung üK-KN-1	<ul style="list-style-type: none"> - Anfragen oder Aufträge von Kunden entgegennehmen - Aufträge der Leistungserstellung ausführen 	3 Tage
4	Promotion und Personalwesen, Vertiefung Produkte- und Dienstleistungskennntnisse	<ul style="list-style-type: none"> - Material, Waren, Dienstleistungen und Betriebsmittel beschaffen - Aufgaben im Personalwesen ausführen - Aufgaben in der Buchhaltung ausführen 	3 Tag
5	Preiskalkulation, Verkaufsgespräche und Qualitätssicherung, Durchführung üK-KN-2		3 Tage
6	Vorbereitung QV		2 Tage

« Im üK lernten wir, was eine Tragbarkeitsberechnung oder ein Werkvertrag nach SIA ist. Das fand ich sehr interessant! »



üK-Standorte



- | | |
|-----------------------|----------------------|
| 1 Sargans | 10 Bern |
| 2 Wil | 11 Spiez |
| 3 Winterthur | 12 Fribourg |
| 4 Zürich | 13 Vevey |
| 5 Lenzburg/Aarau | 14 Lausanne |
| 6 Olten | 15 Yverdon-les-Bains |
| 7 Basel | 16 Genève |
| 8 Dagmersellen/Sursee | 17 Martigny |
| 9 Luzern | |

11 Gründe, die für die Branche Bauen und Wohnen sprechen

Baukette Schweiz ...

01 führt für KV-Lernende der Branche Bauen und Wohnen **handlungskompetenzorientierte überbetriebliche Kurse** durch;

02 strebt eine **prozessorientierte, vernetzte Ausbildung** aller KV-Lernenden in der Branche Bauen und Wohnen an;

03 engagiert nur **branchenkundige und methodisch geschulte üK-Leitende**;

04 strebt die **Vernetzung aller baurelevanten Akteure** der Branche auf der kaufmännischen und betriebswirtschaftlichen Ebene an;

05 ist **erster Ansprechpartner** für Lernende, Berufsbildner, Lehrlingsbetreuer, Berufsberater und Verbände für Fragen in der betrieblich organisierten kaufmännischen Grundbildung (BOG);

06 führt **regionale überbetriebliche Kurse** durch;

07 bietet zusätzliche **modulare Ausbildungsinhalte** für Betriebsgruppen an;

08 bietet **Schulungen und Erfa-Veranstaltungen** für Lehrbetriebe, Experten und Interessierte an;

09 übernimmt auf Anfrage das **Ausbildungsmanagement** in den Lehrbetrieben;

10 verantwortet **praxisbezogene, betriebspezifische und faire Abschlussprüfungen**;

11 ist eine **unabhängige Non-Profit-Organisation** mit dem Ziel, KV-Lernende aus dem Bereich Bauen und Wohnen betrieblich und überbetrieblich optimal auszubilden.



Kontakt

Geschäftsstelle

Markus Bühlmann
Schaffhauserstrasse 560
8052 Zürich
m.buehlmann@baukette.ch

Präsident des Vorstandes

Richard Wachter
Managementberatung
Kirchbergstrasse 89
5024 Küttigen
r.wachter@baukette.ch

Vereinsmitglieder

- SGVSB** Schweizerischer Grosshandelsverband
der Sanitären Branche
- HWS** Verband Holzwerkstoffe Schweiz
- SPV** Schweizerischer Plattenverband
- VES** Verband Elektrogrosshandel Schweiz
- VSBH** Verband des Schweizerischen
Baumaterial-Handels
- HGC** HG Commerciale
- ST AG** Sanitas Troesch AG
- BMS** Building Materials Suisse
(BauBedarf, Richner, Gétaz, Miauton,
Regusci Reco)